

des Ausrückens der allarmirten Feuerwehr-Mannschaften. Die Remisen für die stets bereit stehenden Fahrzeuge öffnen sich direkt nach der Strasse; die Ställe, in denen die Pferde fortwährend angeschirrt stehen, haben Dimensionen, wie sie zu ungehinderter Bewegung erforderlich sind. Durch Unterbringung zahlreicher Dienstwohnungen (das 2. Stockwerk, in dem sich an der Strasse die Wohnung des Brandmeisters befindet, ist ganz zu solchen ausgenutzt) ist dafür gesorgt, dass auch die älteren, verheiratheten Mitglieder bezw. Führer der Feuerwehr jederzeit unmittelbar zur Stelle sind. — Auf dem hinteren Theile des Grundstücks sind die Lokale für ein Depot des (bis vor Kurzem mit der Feuerwehr vereinigten) städtischen Strassenreinigungs-Wesens mit Dienstwohnungen für 1 Schirmmeister und mehre Kutscher angebracht. — Die Ausführung des Hauses, wie aller neueren Feuer-Wachtgebäude, ist in einfachem Ziegelrohbau erfolgt, während die älteren Anlagen noch den Putzbau zeigen.

o) Parlament-Gebäude. *)

1. Das provisorische Reichthagehaus, Leipziger Strasse No. 4,**) wurde unter Benutzung vorhandener Gebäude der Kngl. Porzellan-Manufaktur im Jahre 1871 nach dem Entwurfe und unter der oberen Leitung des Geh. Regierungsraths Hitzig von den Baumeistern Gropius und Schmieden erbaut.

Der Haupteingang für die Mitglieder des Hauses liegt in der Mitte, während die seitlich gelegene Durchfahrt (13) zu den Bureaus und den Tribünen führt. Die letzteren liegen auf drei Seiten des Sitzungssaales über den Korridoren (4). Der Sitzungssaal, 22^m breit, 28,25^m lang und 13—15^m hoch, enthält 400 Klappsitze mit verschliessbaren Pulten, die i. minim. 0,63^m breit und 1,10^m tief sind. Das zu beiden Seiten der Tribünen-Anlage angeordnete, erhöhte Podium des Bundesrathes enthält 44 Sitze. Die Tribünen des Publikums (einschl. der reservirten Tribünen) enthalten 315 Plätze.

Der Saal ist durch Oberlicht erleuchtet. Bei Abendsitzungen werden eiserne Wagen mit 660 Gasflammen, über denen neusilberne Reflektoren angebracht sind, über die Glasfläche des inneren, schräg liegenden Oberlichtes gerollt. In dem beigefügten Querschnitt sind beide Stellungen dieser Wagen angedeutet. Grosse Ampeln an den Wänden des Saales erhellen die Saaldecke von unten.

Wegen der aussergewöhnlich beschleunigten Bauausführung — der Bau wurde in 4½ Monaten hergestellt — konnte die Konstruktion der Saalwände und des Daches nur in Holz ausgeführt werden; erstere wurden der Akustik und der Trockenheit wegen mit Holztäfelung bekleidet.

Die Heizung ist eine Dampftheizung mit Pulsion. Zwei lange Heizkammern liegen unter dem Foyer und dem gegenüber liegenden Korridor (4), neben ihnen sind Kaltluftkanäle und Mischkammern angelegt, so dass man durch Stellung weniger Klappen die Temperatur der Heizluft ändern kann. Der Eintritt der auf ca. 20° R. erwärmten Luft erfolgt in der Höhe von 9^m über dem Fussboden. Die

*) Bearbeitet durch die Herren Reg.-Rath W. Neumann und Bauinspektor Emmerich.

**) Man vergleiche die Mittheilung im Jahrg. 1871 No. 39 der Deutschen Bauzeitung.

Abführung der verbrauchten Luft erfolgt durch zahlreiche Oeffnungen im Fussboden des Saales und der Gallerien nach dem hohlen Raume unter dem Saale

und von hier zu einem etwa 26^m hohen, 3^m im □ grossen Abzugschlot (18), der eine besondere Feuerung zum Ansaugen der abzuführenden Luft erhalten hat.

Um den Bau rechtzeitig fertigstellen zu können, wurde auch Nachts gearbeitet, wobei man sich mit gutem Erfolge des elektrischen Lichts bediente. —

Die Baukosten betragen 1.050000 Mk.; für die Anschaffung des Inventars wurden 315000 Mk. verausgabt. —

Da schon in der ersten Zeit der Benutzung sich die Sitzungszimmer, die Bibliothek und die Räume für den Bundesrath als unzureichend erwiesen, beschloss der Reichstag, das Vorderhaus umzubauen und durch einen aufzusetzenden zweiten Stock zu erweitern. — Der Bau wurde 1874 nach dem Entwerfe und unter der Leitung des Regierungsraths W. Neumann in 5 Monaten von dem Landbau-

meister Häsecke ausgeführt. — Der erste Stock enthält die Bibliothek, an welche sich 2 grosse Lesezimmer und 4 Schreibzimmer anschliessen, der zweite Stock 5 grosse Abtheilungssäle und Kommissionzimmer. Die innere Ausstattung der

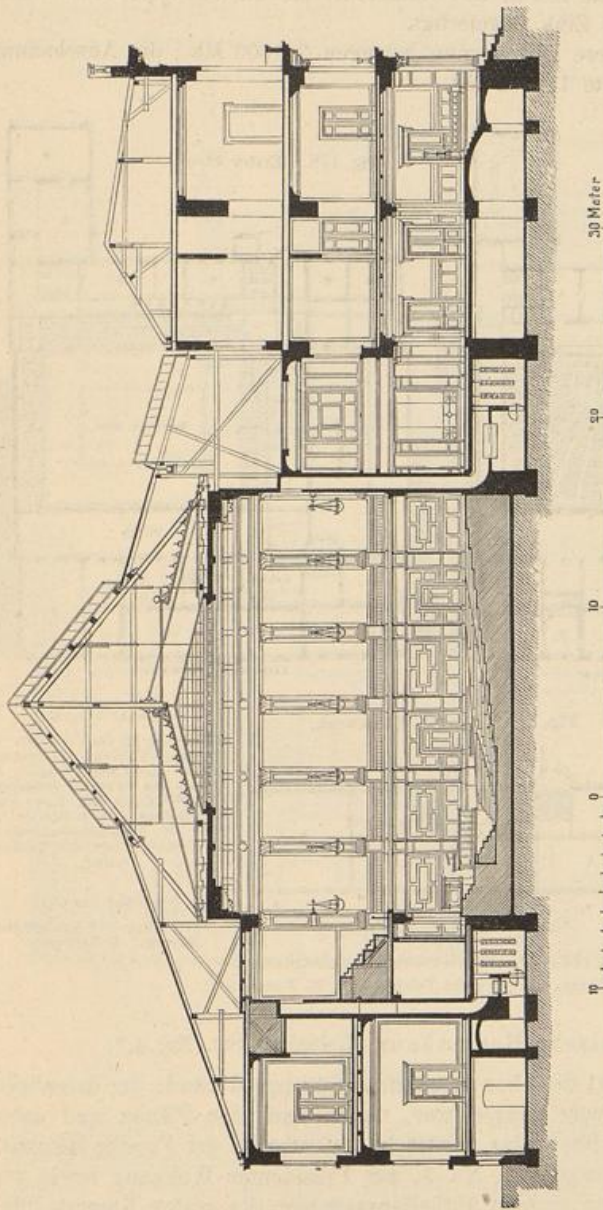


Fig. 176. Provisorisches Reichstagshaus. Längendurchschnitt. (Archit. Hitzig, Gropius und Schmieden, W. Neumann.)

Räume und des Treppenhauses ist durchweg eine würdige. — Die bei Gelegenheit dieses Umbaus neu hergestellte Façade in der Leipziger Strasse ist in hydraulischem Mörtel geputzt, die Attika aus Kalkstein, die Mittelgruppe nach einem Modell von Siemering aus Zink angefertigt.

Die Baukosten für diese Erweiterung betragen 341000 Mk.; die Anschaffung des neuen Mobiliars kostete 121000 Mk.

Fig. 177. Erdgeschoss.

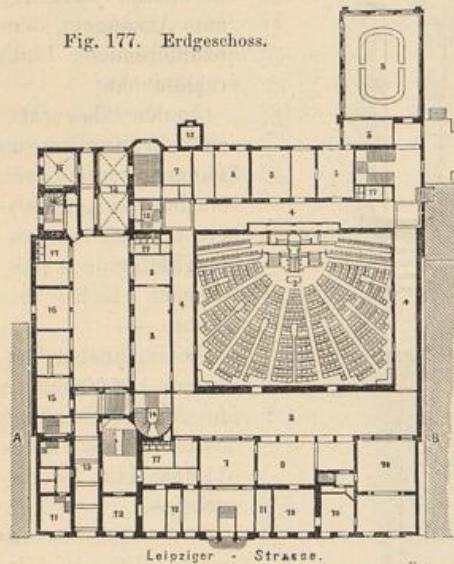
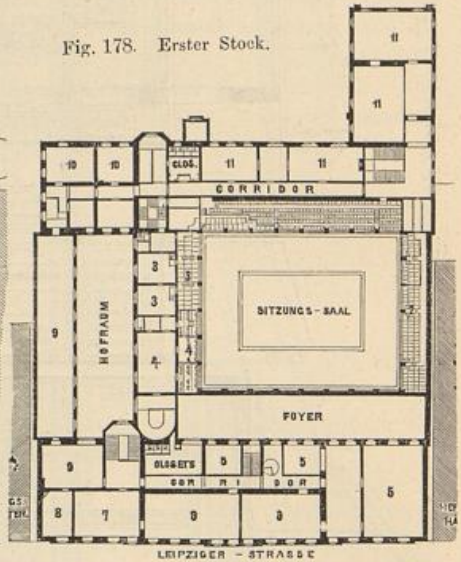


Fig. 178. Erster Stock.

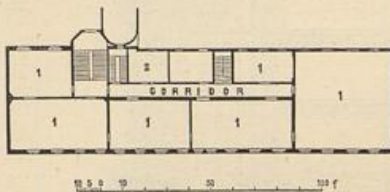


Erdgeschoss:

A. Kriegministerium. B. Herrenhaus.

1. Vestibül. 2. Foyer. 3. Sitzungs-Saal. 4. Korridore. 5. Bundesrath und Reichkanzler. 6. Präsident. 7. Schriftführer. 8. Stenographen. 9. Garderobe. 10. Restauration. 11. Portier. 12. Post und Telegraphie. 13. Durchfahrten. 14. Treppe zur Hofloge. 15. Billet-Ausgabe und Treppe zur Tribüne für das Publikum. 16. Stühle etc. 17. Klosets. 18. Ventilation-Schacht.

Fig. 179. Zweites Stockwerk.



Erster Stock:

1. Tribünen für das Publikum. 2. Reservirte Tribünen. 3. Journalisten-Tribüne und -Zimmer. 4. Hofloge und Salon zu derselben. 5-7. Bibliothek mit Lese- und Schreibzimmer. 8, 9. Bureau-Lokale. 10. Kommission-Zimmer. 11. Geschäftsräume des Bundesraths.

Zweites Stock:

1. Abtheilungs- und Kommission Zimmer. 2. Retiraden.

Fig. 177 - 79. Provisorisches Reichthaus.

(Archit. Hitzig, Gropius und Schmieden, W. Neumann.)

2. Das preussische Herrenhaus, Leipziger Str. No. 4. *)

Nachdem im Jahre 1851 das eben geschaffene Sitzungs-Gebäude der damaligen „ersten Kammer“ durch Feuer zerstört war, wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Bauraths Bürde das zuletzt im Privatbesitz der Familie Mendelssohn gewesene Haus, Leipziger Str. No. 3, zur Präsidenten-Wohnung sowie zur Aufnahme des Bureaus und mehrerer Abtheilungszimmer der ersten Kammer eingerichtet. Hinterwärts wurde in mangelhafter Verbindung ein Neubau angefügt,

*) Man vergleiche die Mittheilung im Jahrg. 1875, No. 57 der Deutschen Bauzeitung, der die beigegebenen Illustrationen entnommen sind.

der zunächst den Sitzungssaal enthielt und später durch ein Gebäude für die Abteilungs- und Kommission-Zimmer etc. vergrößert ward. In den Jahren 1874 und 1875 wurde durch den Bauinspektor Emmerich das letztgenannte Gebäude wiederum vergrößert, ein Foyer beigegeben, und der Sitzungssaal sowie die Präsidenten-Wohnung umgebaut und neu ausgestattet.

Der Sitzungssaal — 16,64^m breit, 17,22^m lang, 11^m hoch — enthält ausser

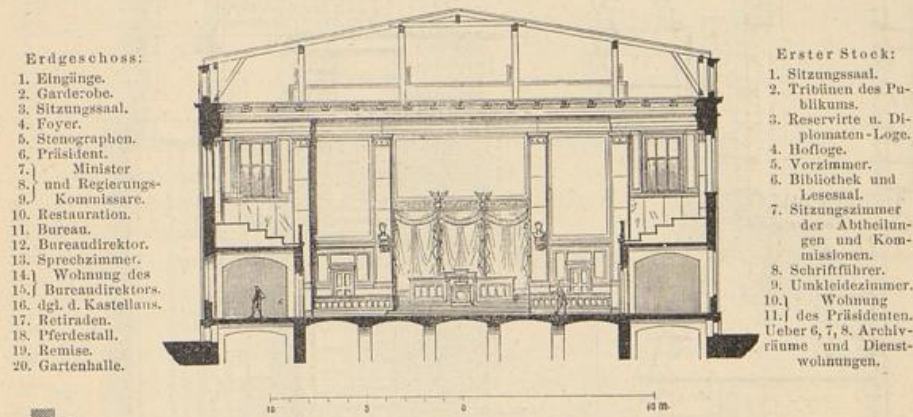


Fig. 180. Querschnitt durch den Sitzungssaal.

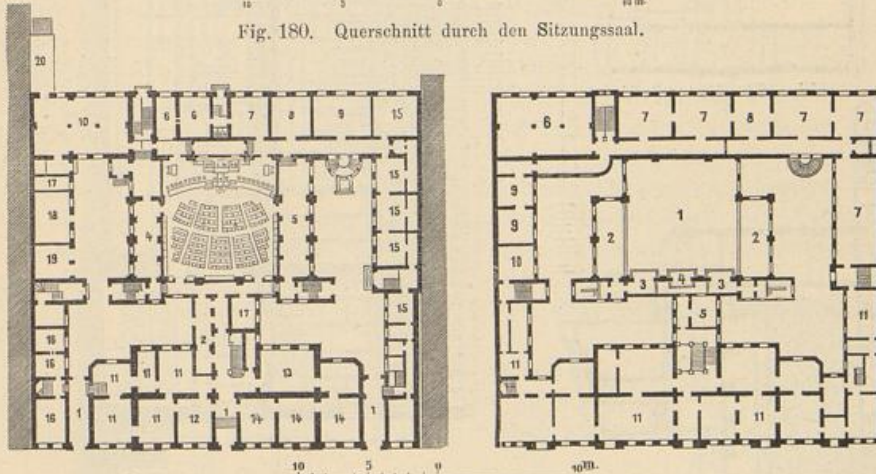


Fig. 181. Erdgeschoss.

Fig. 182. Erster Stock.

Fig. 180—82. Gebäude des Herrenhauses.
(Archit. Bürde, Emmerich.)

dem Präsidenten- und Ministertisch 240 Plätze für die Mitglieder,**) darunter 158 Klappsessel mit Lederbezug und festen Schreibpulten — Sitz und Pult in minimo 1,07^m tief und 0,56^m breit; die Innengänge sind 0,7^m breit. Zur Seite der Tribünen-Anlage befinden sich der Minister-Tisch sowie ein Tisch für Re-

*) Die Zahl der Mitglieder beträgt 289, von denen jedoch i. max. 180—190 an den Arbeiten des Hauses Theil nehmen.

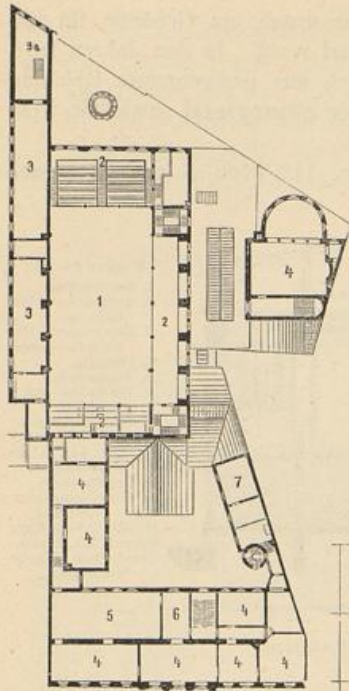


Fig. 183. Erster Stock.

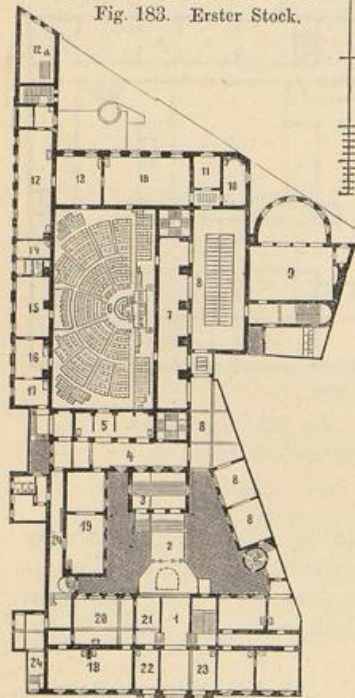


Fig. 184. Erdgeschoss.

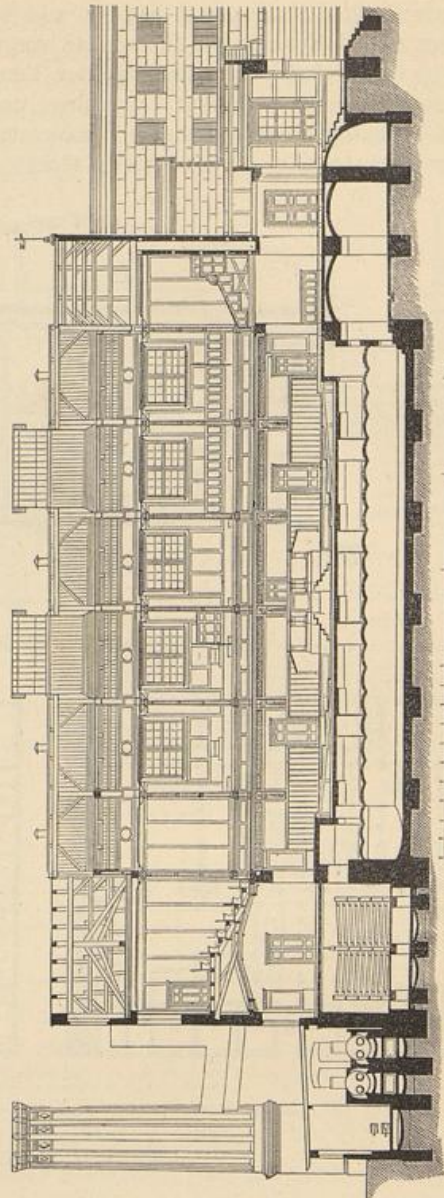


Fig. 185. Längenschnitt durch den Saalbau.
Fig. 183—85. Gebäude des Abgeordnetenhauses. (Archit. Runge, Bärde, Blankenstein, Emmerich)

Erster Stock:
1. Sitzungssaal. 2. Tribünen. 3. Bibliothek. 3^a Bücher-Magazin. 4. Abtheilungs- und Kommissionzimmer. 5. Saal der Budget-Kommission (Marmorsaal). 6. Garderobe und Toilette.

Erdgeschoss:
1. Durchfahrt. 2. Verbindungsgang. 3. Garderobe. 4. Flur. 5. Haupteingang. 6. Sitzungssaal. 7. Foyer. 8. Restauration. 9. Lesezimmer. 10. Zimmer des Präsidenten. 11. Zimmer der Schriftführer. 12. Stenographenzimmer. 12^a Bücher-Magazin. 13. Korrekturzimmer. 14. Ministerzimmer. 15. Beratungszimmer. 16. Sprechzimmer. 17. Telegraphenzimmer. 18. Fraktion-Säle. 19. Schreibzimmer. 20. Botenzimmer. 21. Post. 22. Telegraphie. 23. Portier. 24. Eingang der Minister.

ferenten bzw. Regierungs-Kommissare. Die Zuhörer-Tribünen fassen 150 Plätze. Das Gebäude wird fast durchweg mit Luftheizung erwärmt.

3. Das preussische Haus der Abgeordneten, Leipziger Str. 75. *)

Das alte Vordergebäude — vormals das Palais des Staatskanzlers, Fürsten Hardenberg — enthält Abtheilungs-Zimmer, die Bureaus und mehre kleine Dienst-Wohnungen; das Hintergebäude, in seinen ältesten Theilen den Sitzungs-Saal, die Restauration- und den Stenographen-Raum enthaltend, wurde in 7 Winterwochen 1849 bei strenger Kälte (— 10 bis — 14° R.) nach den Plänen Runge's von Bürde und Runge ausgeführt und mit Verwendung von hydraulischem Kalk bei Ofenheizung fertig hergestellt.

Dies interimistische Lokal, dem man ursprünglich nur eine Zeitdauer von 6 Jahren zgedacht hatte, ist im Jahre 1867 durch den Bauinspektor Blankenstein wesentlich vergrössert, auch mit einer Dampf-Luftheizung mit Pulsion, statt der bisherigen Luftheizung, versehen worden.

In den Jahren 1872, 74 und 75 baute der Bauinspektor Emmerich den Sitzungs-Saal um, erneuerte den inneren Ausbau des ganzen Hauses und fügte den grossen Restauration-Saal, das Bücher-Magazin, das Foyer und die Räume für die Presse etc. hinzu. Der Grundriss ist namentlich deshalb von Interesse, weil er in bequemer Anordnung auf beschränktestem Bauplatze die für die parlamentarische Körperschaft nothwendigen Geschäfte Räume etc. enthält.

Der Sitzungs-Saal für die 432 Mitglieder, von denen jedoch höchstens 400 anwesend sind — 28,25^m lang, 14,44^m breit, 12,50^m hoch — enthält in gedrängter aber noch bequemer Anordnung 423 Sitze, darunter 323 Klappsessel mit festen Schreibpulten — in minimo 0,55^m breit und 1,00^m tief. Die Innen-Gänge des Lokales sind 0,47 bis 0,82^m breit. Der Minister-Tisch ist gegenüber der Tribünen-Anlage und in unmittelbarer Verbindung mit den bezügl. Nebenräumen angeordnet. Die Gaskronen des Saales werden elektrisch entzündet. Die durch Dampfheizung erwärmte Luft tritt unmittelbar über dem Fussboden durch die durchbrochenen Setzstufen der ansteigenden Sitze in den Saal und wird durch Ventilator mit Gasheizung, sowie durch einen Schlot, der in den Schornstein der Dampfheizung ausmündet, abgesogen.

Es kostete der Bau des Jahres 1849: 315000 Mk., der des Jahres 1867: 249000 Mk., und der der Jahre 1872, 74 und 75: 480000 Mk. Insgesamt sind also bisher 1.044000 Mk. auf den Bau des Hauses verwendet worden.

p) Geschäft-Gebäude.

I. Gebäude für Geld-Institute. **)

Bereits in der historischen Einleitung des ersten Abschnitts ist die hervorragende Rolle betont worden, welche in der jüngsten Periode der Berliner Bau-

*) Man vergleiche die Mittheilungen im Jahrg. 1867, No. 36 und im Jahrg. 1874, No. 77 der Deutschen Bauzeitung, aus der die beigegebenen Illustrationen herrühren.

**) Bearbeitet durch Herrn Architekt C. von Groszheim.